



Dr. van Helsing wappnet sich mit Knoblauchkette für den Vampirangriff.



Für Vampire gilt: Es ist ein Kreuz mit dem Kreuz.

FOTOS: RITTERBURG LOCKENHAUS, PURGAR/MOSCOUTO

THEATER

Auf Vampirjagd durch die Ritterburg

ZUM FÜNFTEN MAL wird Graf Dracula heuer durch die Burg Lockenhaus gejagt. Ein Gespräch mit dem Autor, Schauspieler, Regisseur und Produzenten Thomas Koziol.

schau: Sie haben die Karl-May-Festspiele in Gföhl erfunden. Wie kam der Wechsel von den Indianern zu den Vampiren?

Thomas Koziol: Auf der Schallaburg war ich als Regisseur für die Landesausstellung „Indianer“ tätig. Eines Nachts, während der Vorbereitungen zur Ausstellung, kam mir dann die Idee zu „Dracula“. Als Grundlage für mein Theaterstück diente der Roman von Bram Stoker.

schau: Was darf man sich unter einem Eventtheater vorstellen?

Thomas Koziol: „Dracula“ ist ein interessenisches Theaterstück. Das bedeutet, dass die Handlung in verschiede-

nen Räumlichkeiten und auf den Außenbereichen der Burganlage stattfindet. Die Wege, welche das Publikum zurücklegt, sind ebenfalls inszeniert und Teil der Handlung. Durch das historische Ambiente entsteht ein Realismus, welcher andernorts nicht herzustellen wäre.

Zehn Jahre „Dracula“

schau: „Dracula“ feiert heuer sein 10-Jahres-Jubiläum. – Was hat sich seit 2007 am Stück und an der Aufführung verändert?

Thomas Koziol: Wir haben gelernt, die Handlung trotz der Unterbrechungen, die durch die Ortswechsel unvermeidbar sind, straff zu halten. Die Eventtechnik und die Ausstattung sind mittlerweile auf höchstem Niveau.

schau: Was braucht es für eine Burg,

damit Sie „Dracula“ dort aufführen? Und inwieweit wird „Dracula“ an den jeweiligen Aufführungsort angepasst?

Thomas Koziol: Wir waren mit unserer Produktion schon auf etlichen Burgen in Niederösterreich und Deutschland zu Gast, und jedes Mal hat es Anpassungen geben müssen. Heuer spielen wir zum fünften Mal auf Burg Lockenhaus. Die Kombination aus historischer Burg, Burghotel, Restaurant und veranstaltungsgerechter Infrastruktur macht diese Location für „Dracula“ optimal. Der Vorteil an der konstanten Spielstätte ist, dass wir das Projekt kontinuierlich weiterentwickelt haben, sodass auch unsere Stammgäste jedes Mal wieder etwas Neues zu sehen bekommen.

DRACULA
12. bis 31. Oktober, Burg Lockenhaus,
Tel. 02616/23 94, www.ritterburg.at

kurz & bündig

AUSSTELLUNG
Ab FR 29. 9.

VIENNA DESIGN WEEK
Dieses Festival macht ganz Wien zum Schauplatz und Schauraum für Design. Die VIENNA DESIGN WEEK will anschaulich machen, wie grundlegend Design unsere materielle Kultur, unseren Alltag, unsere Warenwelt, unseren Lebensstil und die Mode prägt, kurzum: unser gesamtes ästhetisches Empfinden und Urteilen. Fokusbezirk ist heuer Rudolfsheim-Fünfhaus.

Bis 8. Oktober, diverse Locations in Wien, www.viennadesignweek.at

AUSSTELLUNG
Ab MI 4. 10.

GERHARD RÜHM
Der österreichische Zeichner, Objekt- und Fotokünstler, Poet und Komponist Gerhard Rühm (geb. 1930 in Wien) war Mitbegründer der Wiener Gruppe und sucht in seinem grafischen Werk die stete Erweiterung des Mediums „Sprache“. Die Herbstausstellung des Bank Austria Kunstforum Wien wird das vielseitige, über sechs Jahrzehnte umfassende Schaffen des Grenzgängers präsentieren.

Ab 4. Oktober, Bank Austria Kunstforum, 1., Freyung 8, Telefon 01/537 33 26, www.bankaustria-kunstforum.at

KONZERT
DI 3. 10.

THE AMERICAN SONGBOOK
Eine Reise mit Doris Schröder durch den Jazz im alten Stil mit unvergesslichen Songs der Swing & Jazz-Ära von Komponisten wie Cole Porter und George Gershwin.

3. Oktober, Babü Walkersdorf, Hauptstraße 41, Tel. 02245/43 04, www.babue.com

KONZERT
FR 6. 10.

ARTHUR FANDEL
Vor fünfzig Jahren hatte Blues-Urgestein Arthur Fandel seinen ersten öffentlichen Auftritt mit seiner damaligen Band „The Relations“ im „Beatschuppen“ von St. Nikolaus. Das muss – mit vielen Wegbegleitern – gefeiert werden.

6. Oktober, Kulturzentrum Güssing, Schulstraße 6, Tel. 03322/421 46-0, www.bgld-kulturzentren.at